



Schweizerischer Boxerclub (SBC)
Boxer Club de Suisse (BCS)

Sektion der SKG
Section de la SCS

BERICHT ÜBER DAS ZUCHTGESCHEHEN 2009

Im Zuchtjahr 2009 wurden aus **35** Würfen insgesamt **234** Welpen geboren (was einem Durchschnitt von fast 6,7 Welpen/Wurf entspricht). Zum Vergleich: Im Jahr davor hatten wir mit 208 Welpen aus ebenfalls 35 Würfen eine nur leicht niedrigere Welpenzahl von 6 Welpen/pro Wurf.

Vom Stammbuchsekretariat wurden 10 importierte Boxer gemeldet, welche ins **SHSB** eingetragen wurden. Das heisst jedoch nicht, dass ihre Besitzer alle diese Boxer im Jahr 2009 importierten, sondern sie wurden der Stammbuchverwaltung lediglich in diesem Jahr gemeldet. Die Verteilung auf die einzelnen Ländern zeigt sich wie folgt:

Deutschland	6
Frankreich	2
Spanien	1
Tschechien	1

2009 wurden **45** (2008 = 38) Hündinnen in der **Schweiz** belegt

Deckakte	2009	2008
Total In- und Ausland	46	45
CH-Rüden gepaart mit ausländischen Hündinnen	1	7
davon Würfe, ins Folgejahr übertragen	5	6
Deckakte mit ausländischen Rüden	19	10

Von den **2009** in der Schweiz registrierten Würfe gehen 4 aus Deckakten von Ende 2008 zurück.

Wurfmeldungen 2009		
Total In- und Ausland	47	
./. Würfe im Ausland	3	
./. leergebliebene Hündinnen (Schweiz)	9	(20,45%)
Total Schweiz	35	
Kaiserschnitt-Geburten (Schweiz)	12	(34,28%)

Aus **Deckakten** mit **ausländischen Hündinnen** resultierten **3 Würfe** (10:12 Welpen, davon 0:1 weiss, 1:0 HS und 2 x Kaiserschnitt)

Wurfstatus			
Welpen	Total	Rüden	Hündinnen
Schweiz (2008 = 208) davon:	234	119	115
Weisse (= 11,96 %)	28	10	18
Spaltrachen (= 0,85 %)	2	1	1
Hasenscharten (= 3 %)	7	4	3
totgeboren (= 3 %)	7	3	4
Nickhautfehler (= 11,95 %)	28	12	16
10 Hodenfehlerwürfe (8 EH / 3 HL = 11,58%)		11	

Der Anteil an leergebliebenen Hündinnen ist gegenüber dem Vorjahr in etwa gleichgeblieben. Die Anzahl der Totgeburten ist um mehr als die Hälfte, d.h. von 7,69% auf 3% zurückgegangen. Dafür ist leider ein starker Anstieg bei den Kaiserschnittgeburten festzustellen. Lagen diese im Vorjahr bei 17,15%, so sind sie jetzt auf satte 34,5% geklettert. 10 mit Hodenfehler belastete Würfe ergaben einen Hodenfehleranteil von 11,58% (Vorjahr 11,36%). Diese Zahlen werden sich eventuell verändern, da 4 Würfe noch nicht definitiv abgenommen wurden.

Deckakte mit ausländischen Rüden haben sich fast verdoppelt (von 10 im Jahre 2008 auf 19 in Jahre 2009). Eine Hündin hat in diesem Jahr einen Wurf mit 14 Welpen zur Welt gebracht.

Aufgezoogene Welpen	2009	2008
Total	190	159
Rüden gelb	21	31
Rüden gestromt	68	42
Hündinnen gelb	13	27
Hündinnen gestromt	69	35
Weisse Rüden	6	15
Hündinnen	13	9

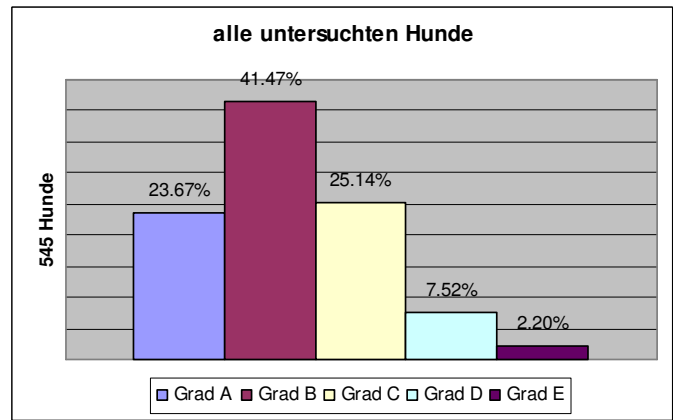
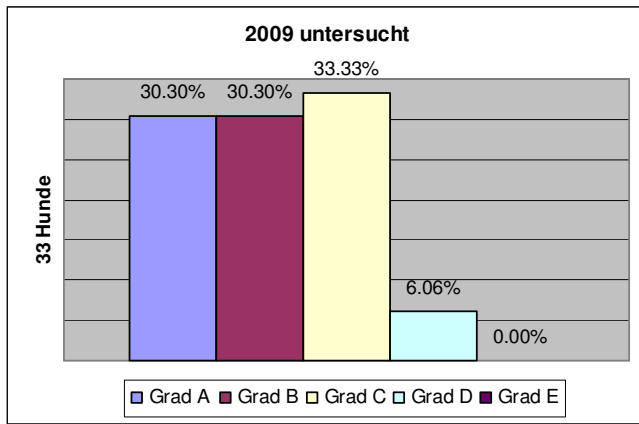
Die anscheinend höhere Nachfrage nach gestromten Boxern und die demzufolge vermehrten gestromten Verpaarungen werden ziemlich rasch eine negative Auswirkung auf unsere Zuchtbasis haben. In Prozenten ausgedrückt sind dies: 72,10% gestromt, 17,89% gelb und 10% weiss!

Die Zusammenarbeit zwischen ZüchterInnen, Regionalzuchtwartinnen und der Zucht- und Körkommission war in diesem Jahr positiv. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten.

Die Rüdenauswertungen sowie weitere Statistiken werden wir wiederum auf der Homepage unter www.boxerhunde.ch publizieren.

HD

Die nachstehenden Diagramme zeigen die Werte der 2009 geröntgten Boxer sowie die bis heute statistisch erfassten 545 Hunde.

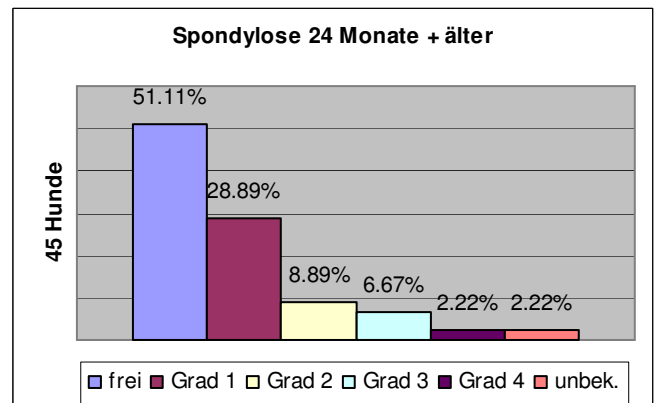
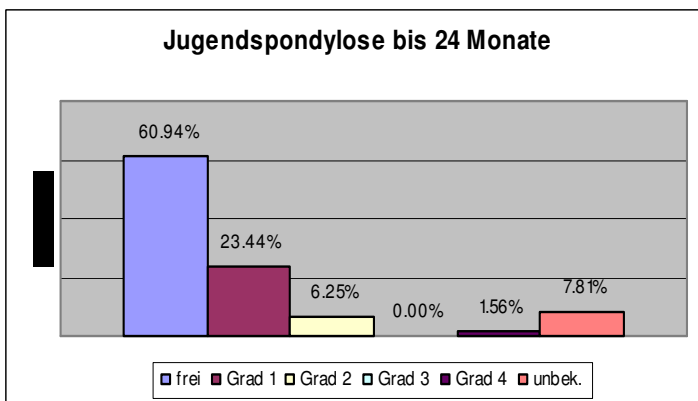


Die HD-Werte bewegen sich seit Jahren auf und ab, d.h. dass auch durch zuchthygienische Massnahmen keine „Traumquoten“ eingetreten sind. In einem Artikel in HUNDE 9/2009 wird darauf verwiesen, dass bei vielen Erbkrankheiten die Heritabilität klein sei und die Umweltfaktoren den Löwenanteil der Krankheit verursachen würden. Als Beispiel wird die Hüftgelenkdisplasie zitiert (Prof. Peter Schawaller, Vetsuisse-Fakultät Bern). Die Heritabilität von HD betrüge etwa 0,2; das hiesse, neben dem genetischen Vererbungsanteil von 20 Prozent wären 80 Prozent der Ursachen umweltbedingt. Dies gelte auch für andere Erkrankungen im Sinne von Skelettentwicklungsstörungen, degenerativ bedingte Veränderung des Knorpels oder Entzündung des Knochengewebes. Es sei somit unabdingbar, die Hundekäufer viel mehr auf eine adäquate Aufzucht, Haltung und Fütterung aufmerksam zu machen.

Wobei ich hierzu noch anmerken möchte, dass die Aufzucht bereits in der Wurfkiste stattfindet!

Spondylose

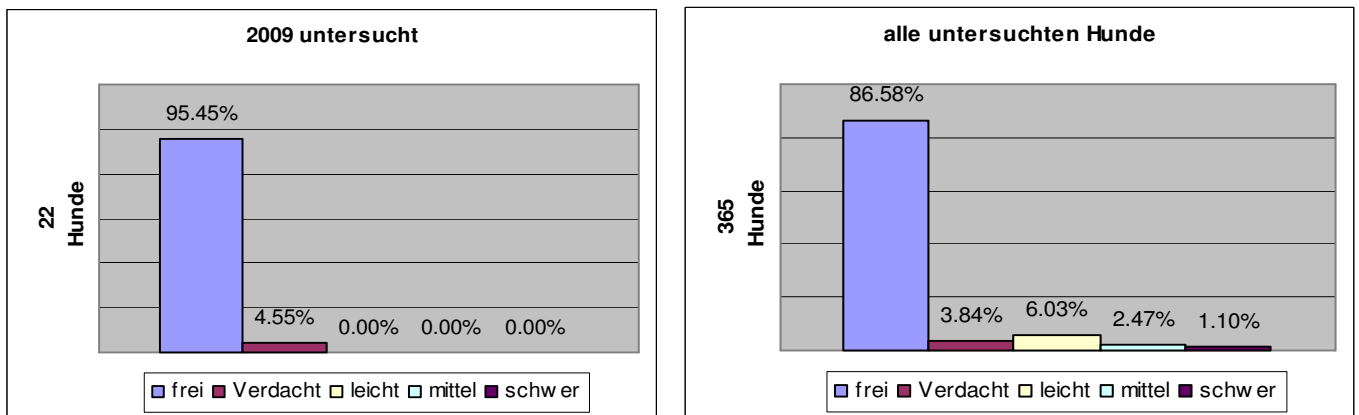
Im Jahre 2009 wurden 8 Boxer, die älter als 24 Monate waren, auf Spondylose untersucht. Davon waren 4 spondylosetfrei, 3 bekamen den Befund 1 und einer den Befund 2. Auf Jugendspondylose (d.h. bis 12 Monate alt) wurden 7 Boxer untersucht (4 mit dem Befund frei, 2 mit Grad 1 und einer mit Grad 2). Aus den Diagrammen ersehen Sie jeweils die prozentualen Anteile aller bis heute untersuchten Hunde, verteilt auf die diversen Spondylosegrade. Eine Auswertung pro Jahr erübrigt sich durch die geringe Zahl untersuchter Hunde. Interessant wäre, wenn Boxer, die mit ca. 12 Monaten auf Jugendspondylose untersucht wurden, zu einem späteren Zeitpunkt nachuntersucht würden, d.h. nach dem zweiten Lebensjahr. Eine spätere Nachuntersuchung wäre wünschenswert, denn eine Spondylose kann sich durch haltungsbedingte Belastungen und Abnützungen verschlechtern; ein Befund "0" ist keine lebenslange Garantie!



Herz

Seit der Einführung der Herzuntersuchungen Ende 1999 wurden total 365 Boxer untersucht. Wie Sie aus nachstehenden Diagrammen ersehen, sind 86,58% aller untersuchten Hunde ohne Anzeichen einer Stenose. Die in diesem Jahr untersuchten Hunde waren – bis auf einen Hund mit dem Befund "Verdacht" – stenosefrei.

Leider hat die Bereitschaft stark abgenommen, den Hund untersuchen zu lassen. Praktisch nur noch diejenigen Personen lassen ihre Hunde untersuchen, die vorhaben, an einer ZTP teilzunehmen. Nachstehende Statistiken basieren auf wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen. Meinungen und Gerüchte, Boxer seien häufig mit Herzfehlern behaftet, kommen vielfach durch ungeeignete Messverfahren und –analysen zustande.



Wir alle – auch die zukünftigen Boxerbesitzer – wünschen uns einen gesunden, temperamentvollen, mutigen Boxer mit viel Typ, der ihm auch das Aussehen verleiht, den wir an dieser Rasse so lieben.

Ich bedanke mich bei allen Züchtern und Züchterinnen, die unermüdlich dieses nicht einfach zu realisierende Ziel verfolgen.

Dank Inge Frick und Rosy Moosmann funktioniert die Welpenvermittlung gut. Beide Damen tun ihr Bestes, können aber keine "Wunder" vollbringen, wenn eine etwaige Vermittlung beispielsweise am "Röschtigraben" oder an der "Chemie" zwischen Käufer und Züchter scheitert. Bei Iris Storchenegger als Zuchtleiterin sowie auch bei den übrigen Mitgliedern der Zucht- und Körkommission möchte ich mich für die positive Zusammenarbeit bedanken.

Last but not least auch ein Dankeschön an Gisela Tschabold für die Betreuung der Website www.boxerhunde.ch.

Ginette Hufschmid
Zucht- und Körkommission